

# GELSENKIRCHEN



## Die Berufswahl erleichtern

GS Ückendorf und Kollegs unterzeichneten Kooperationsvertrag. **Seite 2**

»Bisher wurden viele Schüler von Berufskollegs abgelehnt, das soll sich mit der Kooperation ändern«  
Volker Kleebaum, Sprecher der Kollegs

## Erhöhtes Rollator-Aufkommen

In Resser Mark wohnen die meisten alten Menschen in der Stadt. **Seite 3**



### DAS WETTER

Heute	Morgen
2° 5°	2° 6°

Bei schwachem Wind aus Nordwest regnet es heute den ganzen Tag. Die Aussichten: trübe.

## 14 Autos am Montag in der Stadt aufgebrochen

14 Autos wurden am Montag im südlichen Stadtgebiet aufgebrochen. In allen Fällen sind die Täter bislang nicht bekannt. Allein auf dem Mitarbeiterparkplatz der Firma Pilkington an der Haydnstraße brachen die Täter sieben Fahrzeuge auf. Mit ihrer Beute, Navigationsgeräte, Digitalkamera und Taschenlampen, konnten sie unerkannt entkommen.

Gegen 17:30 Uhr beobachteten Zeugen, wie eine männliche Person sich an mehreren Autos auf den Parkplätzen des Revierparks an der Feldmarkstraße zu schaffen machte. Als sie den Mann ansprachen, rannte er mit einem Gegenstand in der Hand in Richtung Nienhauser Straße. Dort stieg er in einen schwarzen Seat Ibiza mit getönten Scheiben. Das Auto fuhr Richtung Trabrennbahn davon. Der Täter ist groß und schlank, trug eine schwarze Jacke, schwarze Mütze, grauen Schal und blaue Jeans. Auf dem Parkplatz der Soccer-World an der Almastraße zerstörten Unbekannte an zwei Pkw die Scheiben und stahlen u.a. eine Geldbörse. Am Trinenkamp wurde aus einem Auto ein CD-Radio gestohlen. Hinweise an die Polizei unter ☎ 3658212.

## Fällarbeiten am Bolzplatz

Grünarbeiten ließ Gelsendienst in den vergangenen Wochen am Bolzplatz an der Erdbrüggerstraße in Bismarck durchführen. Jetzt gab es noch einen größeren Fäll-Einsatz. „Zum Abschluss der Gesamtmaßnahme“, erläutert Gelsendienst-Sprecherin Stefanie Genthe, „wurden sieben Pappeln gefällt“ – aus Gründen der Verkehrssicherungspflicht, wie sie betont. „Alte Pappeln neigen zu Trockenholz und Kronenbruch“, so Genthe. Die Bäume, die dadurch eine potenzielle Gefahr darstellen, wurden daher entfernt. Ersetzt werden sollen sie in nächster Zeit „durch mindestens sieben neu zu pflanzende Hainbuchen“, sagt Stefanie Genthe.

### HEUTE IN UNSERER STADT

#### Kunst zum Nachrechnen

Von der Schönheit von Zahlen erzählt die Ausstellung „Mathematische Strukturen“ im Kunstmuseum an der Horster Straße 5-7. Der Recklinghäuser Künstler Alfons Kunen zeigt Skulpturen, Bilder, Zeichnungen (11-18 Uhr).

# Starkes Trio für Chile

Endmontage im Hafen im Wettlauf mit der Zeit: Schalker Eisenhütte produziert drei Loks für den Erzbergbau



18 Meter lang, 1800 kW stark und 108 Tonnen schwer – die Daten von Lok Nr. 663 sind beachtlich. In einem Erzbergwerk in Chile wird sie zum Einsatz kommen. Fotos: Martin Möller

#### Jörn Stender

Lok Nr. 663 hat ihre erste Ausfahrt hinter sich. Der Dieselmotor brummt an der Kaimauer im tiefen Bassbereich, lässt das massive Chassis sanft beben. Im Fahrbetrieb versorgt er die wassergekühlten Elektromotoren in den Drehgestellen mit Energie. Hier ist das Kraftzentrum, hier werden 1800 kW über Zug- und Druckstangen auf die Schiene gebracht. Genug Power für 500 Tonnen Zugkraft.

Am Steuerstand oben läuft ein Testprogramm durch. Die spartanische Kabine überragt kaum den mächtigen Vorbau. Das Lichtprofil der Lok ist auf niedrige Tunneln ausgelegt. Signallämpchen leuchten, ein PC-Display ist in solides Metall gebettet. Rundum robust, kein Schnickschnack –



Solide Technik ohne Schnickschnack: Zwei Steuerstände hat die Lok, in der Praxis läuft sie später per Fernbedienung.

## Ein Nischenmarkt

Hauptumsatz macht Schalke mit Kokereimaschinen

Mit Kokereimaschinen macht die Schalker Eisenhütte Maschinenfabrik GmbH ihr Hauptgeschäft. Nur rund ein Drittel des Umsatzes entfällt auf Schienenfahrzeuge – in der Regel speziell für Kunden entwickelte Einzelanfertigungen und Prototypen, die als Serviceloks im U-Bahn-Bereich ebenso zum Einsatz kommen wie in den Bergbauregionen der Welt. Gerade bei schweren Loks versucht Schalke einen Nischenmarkt

Nr. 663 ist allein für die Arbeit geschaffen. An der Flanke trägt sie dabei den Namen Schalke hinaus in die Welt. Die Schalker Eisenhütte hat die 663 konstruiert – und zwei baugleiche Schwestern dazu. Im wahrsten Wortsinn ein Großauftrag für das Unternehmen an der Magdeburger Straße. Wert: fast 7 Mio Euro.

2010 hat die Schalker Eisenhütte das Geschäft an Land gezogen. 16 Monate später drängt die Zeit. Ende der Woche soll, eine eisfreie Fahrinne vorausgesetzt, ein Binnenschiff die drei Loks aufnehmen. Montag geht es über den Wasserweg nach Rotterdam. Dort wird umgeladen. Ziel: Chile. „Am 10. Juni ist dort Übergabe. Ein Dreier-Team von uns wird dabei sein“, sagt Andreas Merchiers, der Technische Leiter der

Schalke. Im Hafen in den Hallen der Speditionsfirma Siefert läuft ein zäher Wettkampf gegen die Uhr, dem sich die Mitarbeiter der Schalker Eisenhütte in der Hochphase mit 45 Leuten im Dreischichtbetrieb stellen. „Die letzten



Schalke für die Welt: Die Loks tragen den Schriftzug an der Flanke.

Wochenenden“, sagt Merchiers, „wurde durchgearbeitet. Die Leute haben sich enorm ins Zeug gelegt. Das muss man honorieren“. Um den Auftrag abzuwickeln, hatten die Schalker zudem letztes Jahr Leiharbeiter eingestellt.

18 Meter Länge von Kupplung zu Kupplung misst jede Lokomotive, 108 Tonnen Gewicht bringt sie aufs Gleis. Massige Kraftpakete, weinrot und weiß lackiert – den Farben von Codelco. Für die Corporacion Nacional del Cobre de Chile, den größten Kupferproduzenten der Welt, werden sie im harten Mineneinsatz betrieben. Erzbergbau hat in Chile XXXL-Dimensionen. Ebenso die dafür nötigen Maschinen. Entsprechend dimensioniert sind die Grubenloks, die demnächst Serviceeinsätze fahren werden.

Die Dimensionen sprengen dabei die Kapazitäten in den angestammten Hütten-Hallen. Dort liefen Konstruktion und Vormontage, das Finish bekommen die Loks im Hafen – auch weil dort der nötige Schwerlastkran zur Verfügung steht. Bei Siefert hat sich das Unternehmen seit November eingemietet. Die letzten Arbeitstage dort waren hart. Bei knackigem Frost bringen Heizgebläse die Hallentemperatur gerade mal in den einstelligen Bereich. Und oft stehen

die Türen offen. „Die Tage hatten wir hier drin knapp anderthalb Grad.“ Elektriker Udo Nierhaus hat eine kurze, kalte Nacht hinter sich. Wie viele der anderen Männer auch, die verantwortlich für den Baufortschritt sind. Nun stehen sie da zur täglichen Projektsprechung. Riesige Transportholzkisten wurden zur Pinnwand für Montagelisten und Arbeitsaufträge. Stück für Stück wird in diesen Tagen abgehakt. Die Auftragsabwicklung läuft unter Regie von Gregor Brudek. „15 000 Teile müssen besorgt, bearbeitet und zusammengesetzt werden“, sagt er. „Pro Lok“ – ein Riesen-Puzzle.

Massive Stahlblöcke haben kurz zuvor noch Rahmen und Gehäuse von Lok Nr. 665 getragen. Arbeiter schieben draußen beide Drehgestelle in Position, das Chassis hängt am Kranhaken – bereit für die sogenannte Hochzeit. Bei Lok Nummer drei ist die Verbindung von Fahrgestell und



Hochzeit: Am Rahmen ist die Kranaufhängung befestigt. Das Chassis wird passgenau auf die beiden Drehgestelle gesetzt.

Oberteil schon Routine. Die Handgriffe sitzen, die heiklen Punkte sind absehbar. „In ein, zwei Stunden“, schätzt Merchiers, „ist das erledigt“. Nr. 664 steht schon fertig im Schuppen. Hemmschuhe auf dem Gleis sichern derweil die



Leicht verschoben: Arbeiter bringen ein Drehgestell in Position

stählernen Radreifen von Nr. 663. 3,2 Kilometer Schienenstrang auf Betriebsgelände stehen für Testfahrten zur Verfügung. Ihre Kraftprobe hat die Schalke-Lok dort bereits hinter sich – und bestanden.

**ONLINE Bildergalerie auf DerWesten.de/Gelsenkirchen**

### TAGEBUCH

#### Mund auf

Spannende Bücher und Theaterstücke über „Menschen im Hotel“ gibt es jede Menge. Nicht weniger aufregend wäre eine Beschreibung von „Menschen im Wartezimmer“. Früher sah man sie vor allem nervös und hastig in Zeitschriften blättern. Dass tun sie auch heute noch, allerdings weniger.

Stattdessen surfte der eine mit seinem Smartphone im Internet, der andere ruft seine Mails ab, der nächste liest im E-Book. Die Elektronik hat auch im Wartezimmer Einzug gehalten. Für die, die nur da saßen und beobachteten, spielte sich in einer Arztpraxis folgende Szene ab:

Eine junge Dame telefonierte angeregt laut mit dem Handy, wurde aufgerufen, nahm entspannt im Zahnarztstuhl Platz – und plauderte locker weiter, selbst als der Mann in Weiß auftauchte.

Über so viel Coolness stand so manchen schon im Wartezimmer der Mund weit offen. **eli**

## Junge Metaller kämpfen für Übernahme

Junge IG Metaller demonstrieren heute wieder für die unbefristete Übernahme nach der Ausbildung. Auf der Bahnhofstraße wollen sie ab 18 Uhr – unter anderem mit einem Riesenzeugnis – auf die Perspektiven der jungen Generation aufmerksam zu machen.

Die Demo findet anlässlich der Tarifverhandlung der Metall- und Elektroindustrie statt. Agnieszka Wiatrak, Jugendsekretärin der IG Metall Gelsenkirchen, erläutert: „Die Auftaktveranstaltung in Bochum hat uns gezeigt, wie wichtig dieses Thema nicht nur für Jugendliche ist. Seitens der Erwachsenen genießen wir große Unterstützung. Eine Abfrage hat ergeben, dass sich die Gelsenskirchener Metall- und Elektro-Betriebe zu 98,4 Prozent für die unbefristete Übernahme nach der Ausbildung aussprechen und notfalls auch dafür streiken würden.“

### TOP

Da hat sich die Post wirklich Mühe gegeben. „Es wird immer so viel über die Post gemunkelt, diesmal haben sie wirklich einen guten Job gemacht“, lobt eine WAZ-Leserin, die an der Angelnstraße wohnt.

Kurz vor Weihnachten hatte ihre Enkelin aus Südamerika ein paar Grüße auf den Weg geschickt, ist kurz darauf selbst aus dem Urlaub zurückgekehrt – nur die Karte kam nicht an. Sie hatte keine Postleitzahl notiert und zudem die Adresse etwas unleserlich geschrieben.

Doch die Post machte sich die Mühe und ermittelte die richtige Anschrift. Knapp zwei Monate später konnte sich die WAZ-Leserin in dieser Woche doch noch über die Karte aus Brasilien freuen.

**Gefreut, geärgert? Rufen Sie an unter ☎ 1709430 oder mailen Sie an redaktion.gelsenkirchen@waz.de.**